



Deutscher Tierschutzbund e.V., In der Raste 10, 53129 Bonn

An die
Landrätinnen und Landräte
Bürgermeisterinnen und Bürgermeister
–per Email–

Präsident

In der Raste 10
53129 Bonn
Tel: 0228/60496-0
Fax: 0228/60496-40

E-Mail:
bg@tierschutzbund.de
Internet:
www.tierschutzbund.de

Gemeinnützigkeit
anerkannt

Registergericht
Amtsgericht Bonn
Registernummer
VR3836

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444

IBAN:
DE88370501980000040444
BIC:
COLS DE 33

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Durchwahl

Datum

9. September 2016

Runder Tisch zur Tierheimfinanzierung

Sehr geehrte Damen und Herren,

unzählige Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer leisten jeden Tag Großartiges, um die vielen Tiere in den Tierheimen zu betreuen und zu versorgen. Leider jedoch stößt jede Kraft und Ausdauer irgendwann an ihre Grenzen. Die finanziellen Rücklagen der Tierschutzvereine sind verbraucht. Dabei ist ein großer Teil der Aufgaben, die die Tierschützerinnen und Tierschützer in den Tierheimen leisten, eine für unser Gemeinwesen außerordentlich bedeutende und unersetzliche Dienstleistung. Da stimmen Sie uns sicher zu.

Die bedrohliche Lage der Tierheime, die in den meisten Fällen existenzbedrohend ist, hat ihre Ursache in der stetigen Unterfinanzierung: Leider müssen wir feststellen, dass die Erstattung der durch Tierheime übernommene Pflichtaufgabe in nahezu keinem Fall kostendeckend erstattet wird. Hinzukommen z.B. die auch für Sie als zuständige Behörde mit hohem Zusatzaufwand verbundenen Tierbeschlagnahmungen, wie die Aufnahme von Tieren aus Welpentransporten oder Animal-Hoarding-Fällen. Ohne die Unterstützung der Tierheime wären diese notwendigen Noteinsätze auch für Ihre Behörden kaum durchführbar. Zumeist aber werden die Kosten auf die Tierheime abgewälzt.

Uns ist die angespannte Haushaltsslage sicher auch der Kommunen in Ihrem Landkreis bewusst. Es lässt sich aber auch nicht ändern, dass die Betreuung von Fundtieren deren Pflichtaufgabe ist; die Beschlagnahmung von Tieren ebenso durch die veranlassende Behörde auch finanziell abzusichern ist. Wenn nun der praktische Tierschutz in der Fläche zusammenbricht, dann wird es für die Kommunen teurer: Denn dann müssen sie die Tierbetreuungen in Eigenregie übernehmen. Daher muss es auch in Ihrem Interesse sein, die Lage der Tierheime zu stabilisieren.

Wir wollen eine solidarische Lösung, an der sich auch Bund und die Länder beteiligen. Daher begrüßen wir als Deutscher Tierschutzbund ausdrücklich die Initiative des Bundesministers Christian Schmidt zur Einrichtung eines „Runden Tisches zur Tierheimfinanzierung am 26. September in Berlin, an dem Spitzenvertreter des Tierschutzes, des Bundes und der Länder teilnehmen werden.

Leider fehlt bisher die Teilnahmezusage Ihrer kommunalen Spitzenvertreter. Schon in der Vergangenheit haben sich die Präsidien des Deutschen Städtetages, des Landkreistages und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes persönlichen Gesprächen verweigert.



Erfolgreich kann dieser Runde Tisch aber nur dann sein, wenn sich auch die Kommunalen Spitzenverbände ihrer Verantwortung stellen. Es sind Ihre Vertreter, die sich verweigern und damit das Problem und die Lösung auf Ihren Schultern abladen.

Daher appellieren wir an Sie: Wirken Sie bitte auf die Kommunalen Spitzenverbände ein, damit die Präsidien an dem Runden Tisch persönlich teilnehmen. Lassen Sie die Chance nicht ungenutzt verstreichen, eine gemeinsame Lösung mit Bund und den Ländern und den Tierschutzverbänden zu finden. Das ist nicht nur im Sinne der Tierheime und der Tiere, sondern auch im Sinne der Bürgerinnen und Bürger in Ihrem Landkreis.

Mit freundlichem Gruß

Thomas Schröder